



Antrag

der Abgeordneten **Isabell Zacharias, Martina Fehler, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Kathi Petersen, Susann Biedefeld SPD**

Hochschulen für angewandte Wissenschaften stärken I Projektförderung Forschung aufstocken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass das Fördervolumen des Bundesprogramms „Forschung an Fachhochschulen“ bis 2025 schrittweise von 55 Mio. Euro auf 100 Mio. Euro aufgestockt wird.

Begründung:

Im bayerischen Hochschulsystem leisten Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) einen unverzichtbaren Beitrag für die Qualifizierung von Fachkräften, für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung, den Wissenstransfer und damit für die regionale Innovationskraft. Ihre Praxisnähe und ihre anwendungsorientierte Forschung machen sie zu einem unentbehrlichen Partner für Unternehmen.

Das Funktions- und Anforderungsspektrum der praxisorientierten Hochschulen hat sich seit ihrer Gründung erheblich erweitert. Anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung gehören heute zum festen Aufgabenspektrum. Die Hochschulen sind dadurch Innovationsmotoren für die Regionen. Sie sind entscheidende Akteure beim Technologietransfer und liefern der Wirtschaft Antworten auf unternehmerische Fragestellungen.

Mit dem Förderprogramm „Forschung an Fachhochschulen“ unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die angewandte Forschung an Hochschulen in den Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften sowie im Bereich der Sozialen Arbeit, Pflege- und Gesundheitswissenschaften. „Ziel ist im Rahmen der problemorientierten Forschung die regionale und zunehmend auch die überregionale Kooperation der Fachhochschulen mit der Wirtschaft zu forcieren und so zur Entwicklung und Etablierung neuer Produkte und Dienstleistungen beizutragen“ (BMBF).

Die Förderlinien des Programms „Forschung an Fachhochschulen“ eröffnen unterschiedliche Fördermöglichkeiten: Neben der Förderlinie „FHprofUnt“ zur Förderung von FuE-Kooperationen zwischen Fachhochschulen und Unternehmen werden in der Förderlinie „IngenieurNachwuchs“ die forschungs- und anwendungsnahe Qualifizierung von Ingenieuren sowie die Etablierung von forschungsstarken ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchsteams an Fachhochschulen unterstützt. Die themenfokussierte Förderlinie „Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter SILQUA-FH“ ermöglicht praxisorientierte Forschungsprojekte an Fachhochschulen in den Bereichen Soziale Arbeit, Pflege- und Gesundheitswissenschaften. Die Fördermaßnahme „FHInvest“ hat zum Ziel, strukturbildende Projekte an Hochschulen durch gezielte Investitionen in Forschungsgeräte mit innovativer Technik zu unterstützen. Die Projektförderung des Bundes für die Forschung an den Hochschulen ist in den vergangenen Jahren jedoch nicht an die wachsenden Aufgaben und Studierendenzahlen angepasst worden, sondern mit 55 Mio. Euro deutlich unterfinanziert. Das führt dazu, dass qualitativ gute Forschungsanträge abgelehnt werden müssen und Innovationspotenziale ungenutzt bleiben. Das Programm „Forschung an Fachhochschulen“ ist finanziell deutlich besser zu alimentieren, um es auf eine solide Basis für die Zukunft zu stellen. Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind Garanten für die Innovationskraft sowie für mehr Bildungsgerechtigkeit und Bildungsteilhabe.